

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inspektions-Beilage
f. d. einpaltige Zeile
auf gemähl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Durchschlag
9 1/2, bei mehrmalig.
10 1/2.
Gratiseilagen:
Das Blaueisenblech
und
Schmied. Landwirt.

N. 71.

Nagold, Samstag den 6. Mai

1899.

Amliches.

Die Schuttheißenämter

werden unter Bezugnahme auf den unterm 24. April ergangenen oberamtl. Erlaß (Gesellsch. Nr. 65) beauftragt, sofort, spätestens aber bis 10. d. Mts. zu berichten:

1. die Belegungsfähigkeit der einzelnen Gemeinden mit Quartier und zwar:
 - a. mit Verpflegung: Mann Pferde.
 - b. ohne Verpflegung: Mann Pferde.
2. ob sich die Gemeinde zur Unterbringung von Stäben eignet und beziehungsweise:
 - a. von wieviel niederen Stäben.
 - b. von wieviel höheren Stäben.

Die Stäbe sind, abgesehen von dem zu denselben hinzukommenden Unterpersonal (Schreiber, Burschen, Ordonanzen u. s. w. und den zugehörigen Pferden) wie folgt zusammengefaßt:

- A. Niedere Stäbe bis einschließl. Regiment:**
Bataillons- bzw. Abteilungs-Stab: 1 Major, Kommandeur,
1 Leutnant, Adjutant,
1 Stabsarzt,
1 Zahlmeister;
Regimentsstab: 1 Oberst, Kommandeur,
1 Oberstleutnant beim Stab,
1 Leutnant, Adjutant
Dazu bei der Kavallerie: . . . 1 Oberstabsarzt,
1 Oberchirurg,
1 Zahlmeister.
Dazu bei der Artillerie: . . . 1 Oberchirurg.

B. Höhere Stäbe:

- Brigade-Stab:
1 Generalmajor, Kommandeur,
1 Hauptmann, Adjutant
oder Rittmeister, und
1 Leutnant, Ordnonanzoffizier.
Divisions-Stab:
1 Generalleutnant, Kommandeur,
2 Majors, Generalstabsoffiziere,
2 Hauptleute, Adjutant und
oder Rittmeister, Ordnonanzoffiziere.
Stab des Generalkommandos:
1 General d. Inf. oder Kavallerie oder Art.
Kommandirender General,
1 Oberst, Generalstabschef,
3 Majors, Generalstabsoffiziere,
3 Hauptleute oder Adjutanten und
Rittmeister, Ordnonanzoffiziere,
1 Korpsgeneralarzt,
1 Korpschirurg.

Bei Ermittlung der Belegungsfähigkeit ist pünktlich zu verfahren, auch die Quartierkataster hiernach richtig zu stellen.

Hierbei sind folgende Bestimmungen maßgebend, welche genau zu beachten sind: Ministerialerlaß vom 4. Mai 1877, Min.-A.-Bl. S. 169, § 4 des Reichsgesetzes vom 24. Mai 1898, Reichs-Ges.-Bl. S. 362, Kaiserl. Verordnung vom 13. Juli 1898 zu § 4 Abs. 1 Reichs-Ges.-Bl. S. 927 § 7 des Gesetzes vom 26. Juni 1868 Reg.-Bl. v. 1875 S. 215, § 4 der Instruktion zur Ausführung dieses Ges. vom 31. Dezbr. 1868 Reg.-Bl. v. 1875 S. 240.

Auf die unfehlbare Einhaltung des Termins zur Berichterstattung wird noch besonders hingewiesen.

Nagold, den 5. Mai 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Nagold in der hinteren Gasse ausgebrochen.

Nagold, den 5. Mai 1899.

R. Oberamt. Schöller, Amtmann.

Bei der in der Zeit vom 17.-24. April d. J. in Lötzingen vorgenommenen mathematisch-naturwissenschaftlichen Überprüfung der Kandidaten des Herbstdienstes II u. a. der Kandidat Julius Erhardt von Simmersfeld O. M. Nagold für befähigt erkannt worden.

Die Viehwährschaft nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.*

Wie in so vielen anderen Gebieten hat auch auf dem der Viehwährschafts-Gesetzgebung das Bürgerliche Gesetzbuch mit der Annahme der zur Zeit in Deutschland geltenden Viehwährschaftsgesetze ausgeräumt. Die Mängel, welche diese Mannigfaltigkeit der gesetzlichen Bestimmungen

* Entnommen dem „Statistischen Wegweiser“, Würzburg. Wie können ein Probeabonnement auf diese vielseitige, wöchentlich bis zu 40 Seiten starke Zeitschrift umsonst unseren Lesern empfehlen, als das Quartal bei allen Postämtern und Briefträgern nur 30 Pf. frei ins Haus abg., kostet.

mit sich führt, machen sich in demselben Maße immer mehr fühlbar, als der Viehhandel an Lebhaftigkeit und Ausdehnung immer mehr zunimmt.

Wie die bisherigen Spezialgesetze, regelt auch das Bürgerliche Gesetzbuch die Viehwährschaft nur bei den speziell aufgeführten Tiergattungen, nämlich Pferden, Eseln, Maultieren, Rindvieh, Schafen und Schweinen. Die Gewährschaft beim Verkaufe anderer Tiere, z. B. von Hunden, Ziegen, Geflügel, richtet sich nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen.

Es haftet der Verkäufer nur für bestimmte Fehler — das Gesetz nennt sie Hauptmängel — und nur dann, wenn sie sich innerhalb bestimmter Fristen, der sogenannten Gewährfristen, zeigen. Man hat davon Abstand genommen, diese Hauptmängel und die Gewährfristen gesetzlich zu fixieren, diese werden vielmehr durch eine mit Zustimmung des Bundesrates zu erlassende kaiserliche Verordnung bestimmt werden. Dadurch, daß diese Verordnung jederzeit ergänzt und abgeändert werden kann, hat man Vorsorge getroffen, daß sich das Gesetz den stets wechselnden Anschauungen im Handel und Verkehr anpasse.

Während nach dem bayerischen Gesetze der Käufer nach Ablauf der Gewährfrist noch zwei Wochen Zeit hat, um seinen Anspruch auf Gewährleistung geltend zu machen, muß dies nach Reichsrecht spätestens zwei Tage nach Ablauf der Gewährfrist geschehen; zur Wahrung der Frist ist nicht unbedingt Klageerhebung oder Streitverkündung erforderlich, es genügt auch, daß der Käufer dem Verkäufer den Mangel etwa durch eingeschriebenen Brief anzeigt oder gerichtliche Beweisaufnahme zur Sicherung des Beweises beantragt.

Es kann jedoch stets nur auf Aufhebung des Kaufvertrages und Rücknahme des Tieres seitens des Verkäufers, niemals jedoch auf Minderung des Kaufpreises geklagt werden. Falls der Verkäufer genötigt ist, das Tier wieder zurückzunehmen, hat er dem Käufer auch die Kosten der Fütterung und Pflege und die etwaigen Auslagen für tierärztliche Untersuchung und Behandlung zu ersetzen.

Da die Viehwährschaftsprozesse sich erfahrungsgemäß sehr in die Länge ziehen, und für den unterliegenden Teil gerade die Auslagen für Pflege und Wartung sehr drückend werden, kann auf Antrag eines jeden der Streittheile seitens des Richters die öffentliche Versteigerung des Tieres und die Hinterlegung des Erlöses angeordnet werden, sobald die Befähigung des Tieres durch den Richter oder den Arzt nicht mehr erforderlich ist.

Württembergischer Landtag.

(31. Sitzung.)

Herr v. Beyer eröffnete um 9 Uhr. Forts. der Beratung über das Ausführungsgesetz zum Bürgerl. Ges.-B. Vormundschaftsgerichte. Art. 39 spricht jeder Gemeinde ein Vormundschaftsgericht zu. Dasselbe ist ein Staatsbehörde. Herr v. Wächter möchte die Geschäfte des Vormundschaftsgerichtes ganz und gar dem Amtsgerichte übertragen. Der Art. 39 wird angenommen. Art. 40 fest dieses Gericht zusammen aus dem Bezirksnotar und 2 Beisitzern. Die Komm. beantragt 4 Beisitzer, welche den Titel „Waisengerichter“ führen. Herr v. Wächter und Herr v. Sedendorf beantragen Wiederherstellung der Vorlage. v. Geh. (D. P.) wendet sich dagegen, ebenso Herr, Riese, Hoffner. Lang (D. P.) beantragt, daß das Mindergericht beschließend sein soll, wenn 3 Waisengerichter auswendig sind. Min. v. Breilling hält den Antrag der Komm. nicht für zweckmäßig und auch schon deshalb, weil er eine jährliche Mehrausgabe von 150-200 000 M. bewirkt. Der Komm.-Antrag wird gegen die Stimmen der Privatgelegten und dem Min.-Präs. v. Mittnacht angenommen, ebenso Art. 41, der den Bezirksnotar zur Leitung der Geschäfte beruft. Gröber (D.) beantragt, daß der Ortsvorsteher der Vorliegende sein soll. Dr. Riese hält es nicht für angezogen, in das Gesetz eine Bestimmung aufzunehmen, lediglich um den Schein zu wahren. Min. v. Breilling erklärt namens der Reg. den Antrag Gröber für unannehmbar. Gröber: Der Minister kann mir damit nicht imponieren. Er kann im Augenblick nur etwas für seine Person erklären, aber nicht im Namen der Reg. Min. v. Breilling: Er habe nicht gesprochen, um Herrn Gröber zu imponieren, sondern weil er für seine Pflicht gehalten. Gröber zieht seinen Antrag, der keine Unterstützung findet, zurück und damit ist die Reg.-Vorlage angenommen. Art. 42 wird von der Komm. so gefaßt: Der Ortsvorsteher ist für seine Person Waisengerichter, wenn er nicht darauf verzichtet. Die Waisengerichter werden vom Gemeinderat auf 3 Jahre gewählt. (Die Reg. wollte nur 2 Jahre und hat auch keine Bestimmung wegen der Ortsvorsteher getroffen.) Wird angenommen. Bei Art. 43 wird auf Antrag von Dr. Riese der Komm.-Antrag abgelehnt und der Reg.-Antrag hergekehrt mit dem Wortlaut: Die Wahl der Waisengerichter und ihrer Stellvertreter unterliegt der Befähigung durch das Amtsgericht. In der Fassung der Reg. werden auch angenommen die Art. 44-52, welche Aufschreibungen der Waisengerichter aus der Staatskasse vorsehen, den Dienstreis, die Hauptgeschäfte aufzählen u. s. w. Schluß der Sitzung 7 1/2 Uhr. Morgen 9 Uhr Forts. der heutigen Beratung.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

K. Herrenberg, 4. Mai. Heute Mittag wurden die sterblichen Überreste des zehrig. Stadtschultheißen, späteren Oberamtspflegers Sauter von hier zu Grabe getragen.

Derselbe stand 34 Jahre lang der hiesigen Stadtgemeinde vor und wirkte nachher noch 6 Jahre als Amtspfleger zum Segen des Bezirks. Nach dem Wunsche des Entschlafenen sprach der Geistliche, Dekan Hohbach, nur ein Gebet am Grabe. Oberamtmann Wiegandt legte im Namen der Amtskorporation und des Landwirtschaftl. Vereins, Stadtschultheiß Haußer im Namen der Stadt und eine Haushaltungsschillerin für ihre Anstalt einen Kranz unter Worten des Dankes und der Ehrung am Grabe nieder.

Stuttgart, 4. Mai. Einer Anregung aus der Mitte des Handels- und Gewerbestandes folgend, ist die Bildung eines Komitees aus allen Kreisen der Bürgererschaft im Bezirke, welches die Kandidatur für die Stuttgarter Stadtvorstandsstelle Herr. Ministerialrat N o s s e a anbieten soll. Hr. Nossaj hat sich als Verwaltungsmann einen ganz hervorragenden Ruf erworben und sich wiederholt auf verantwortungsvollen Posten aufs Beste bewährt. In allen Kreisen, mit denen ihn seine vielseitige Tätigkeit in Verbindung brachte, genießt er den Ruf eines erfahrenen, streng objektiven, außerordentlich liebenswürdigen Beraters. Der Ortsausschuß der deutschen Partei, sowie der des Deutschkonservativen Vereins haben im Vertrauen, daß Hr. Nossaj die Kandidatur annehmen werde, beschlossen, diese aufs wärmste zu unterstützen.

Oberndorf, 2. Mai. Ueber die Woffenfabrik Mauser wird der „N. Allg. Ztg.“ geschrieben und der „Schw. B.“ übernimmt die Notiz: Nach dem Geschäftsbericht ist das ungünstige Ergebnis, das in einer Erhöhung der Unterbilanz um 268 000 M. sowie auf 580 124 M. besteht, in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß dem verfloßenen Jahre gar keine Regierungsbestellungen auf Waffen zu gut kamen, denn der vorliegende, nicht sehr umfangreiche Auftrag, an dessen Ausführung vom Spätherbst 1898 an gearbeitet wurde, kommt erst im Jahr 1899 zur Berechnung. Das neue Geschäftsjahr eröffnet bessere Aussichten, da inzwischen sowohl größere Aufträge fremder Regierungen auf Gewehre wie Pistolen eingegangen sind, als auch Verhandlungen mit auswärtigen Armeeverwaltungen wegen weiterer Lieferungen von Gewehren und Pistolen schweben, so daß die Direktion hofft, die Verluste der beiden letzten Jahre ganz oder doch zum größten Teil wieder einzubringen.

Kottweil, 3. Mai. (Korr.) Zur Erinnerung an den Besuch unres Königs und der Königin wurde von der Landesmutter den 17 Mädchen, welche in der Pulverfabrik die Königin mit einer Ansprache empfingen und ihre Huldigungen darbrachten, je ein Buch geschenkt, die sämtlich eine kurze Widmung von der Hand der Königin geschrieben, enthalten und es ist hiedurch große Freude bei den Mädchen ob dieser Beehrung eingeleitet.

Cannstatt, 4. Mai. Der hiesige Gewerbeverein ist in letzter Zeit stark gewachsen und zählt nun 297 Mitglieder. Das Vereinsvermögen beträgt annähernd 7000 M. Altershalber hat der bisherige Vorstand Bauh seine Stelle niedergelegt. Zum neuen Vorstand wurde Schneider Reichert gewählt.

Ehlingen, 3. Mai. (Korr.) Von den hiesigen Schuhmachergehilfen war vom 1. Mai ein Streik angekündigt, weil sie neben der ihnen vor einiger Zeit zugestanden nicht unbedeutenden Lohnerhöhung einen Zuschlag von 25% für alle Ueberzeitarbeit verlangten. In einer gemeinschaftlichen Sitzung haben die Meister unter dem Druck der Verhältnisse, namentlich dem Arbeitermangel auch diese Forderung soweit bewilligt, daß für die Ueberzeitarbeit, welche mehr als 2 Stunden pro Woche betragen, 25% Zuschlag bezahlt werden.

Saichingen, 3. Mai. Die Canabeurer und die Sontheimer haben jüngst beschlossen, das Sontheimer Erdloch am Pfingstmontag bei günstiger Witterung noch mehrjähriger Pause wieder einmal zu beleuchten. Das Sontheimer Erdloch ist die zweitgrößte und an interessanten Troopsteingebilden reichste Trockenhöhle der Alb und leicht und bequem zu begehren. Wanderlustige Pfingstausflügler erreichen es von Canabeuren aus in 1 1/2 Stunden. Eine halbe Wegstunde vom Erdloch liegt das sehr sehenswerte Remontedepot Breithülen, dann in der Richtung zum Barockanlager (1 Stunde) der wunderwolle Aussichtspunkt Heroldshöhe. Da für Restauration und Ruhest in der Höhle gesorgt ist, so steht zu hoffen, daß die alte Sitte der Höhlenfahrt am Pfingstmontag wieder neu auflebt.

Münsingen, 3. Mai. In seiner Generalversammlung beschloß der Aufsichtsrat der hiesigen „Süddeutschen Zementwerke“ eine wesentliche Vergrößerung des Betriebs. Die hiesigen Zementwerke haben sich über Erwarten rasch ein weites Absatzgebiet erobert und man hofft, daß der Absatz noch erheblich steige, sobald die Bahnhöfe Münsingen-Schelllingen ausgebaut sei, und die Erzeugnisse der hiesigen Zement-Industrie auch auf den bayerischen Markt gemorren



werden können. Um die Produktion zu steigern, entsteht eine neue Feueranlage mit Ramin und mächtigem Ringofen. Im ganzen beschäftigten die hiesigen Werke jetzt schon über 200 Arbeiter.

Vom Truppenübungsplatz, 3. Mai. Während seiner die Kranken Mannschaften der jeweils im Barackenlager liegenden Truppen teils in Feldlazareten, teils im Rüstfänger Bezirkskrankenhaus untergebracht wurden, sollen sie ins Rüstfänger in einem eigens massiv erbauten Lagerlazaret Verpflegung finden. Die Arbeiten hierzu, die rund die Summe von 40 000 M. kosten, sind bereits vergeben und mit dem Bau wird unverzüglich begonnen werden. Die Bauleitung liegt in den bewährten Händen des Garnisonsbauinspektors Schmid. Der Gesundheitszustand der Truppen ist trotz der nächtlichen Witterung bis jetzt ein recht guter. Mit dem Lazarettbau ist der Ausbau des Barackenlagers vollendet.

Vom unteren Remsthal, 1. Mai. (Korr.) Die Befichtigung der Rirschenblüte im Remsthal ist für die Ausflügler durch die unbesänftigte und zum Teil rauhe Witterung bedeutend beeinträchtigt worden. Für jeden Besucher war aber die Pracht der Blütenentfaltung wie immer reizvoll. Was die gegenwärtigen Ausflüchter auf Früchte anbelangt, so haben zwar die eilichen Früchte besonders den Frühfrüchten geschadet, doch hört man, daß im allgemeinen die Hoffnungen noch befriedigen und noch ein reichlicher Fruchtanfang vorhanden ist. Auch die Obstbäume blühen allmählich und sind die Fruchtknospen in gesundem Triebe. In den Weinbergen hat die frühe Aprilwitterung die Gesehine in ihrer Entwicklung etwas zurückgehalten. Das Perg ist jetzt durchschnittlich reif und gesund, so daß in dieser Hinsicht wieder reiche Fruchtansätze erwartet werden können, wenn nur die Witterung diesmal für die Trauben günstig bleibt.

Ulm, 3. Mai. In der Sängervereinigung der Liedertafel gedachte gestern Abend der Vorstand, Rechtsanwalt Schafeld, des verstorbenen Dr. Otto Eiben in ehrenden Worten, indem er auf die großen Verdienste des Dahingewesenen um die Sache des deutschen Gesangs, sowie auf dessen freundliche Beziehungen besonders zur Ulmer Liedertafel hinwies. — Auf Veranlassung des Evangelischen Bundes tritt Pfarrer Bräunlich am Sonntag Abend im großen Saal des Saalbaus hier über „die evangelische Bewegung in Oesterreich“ auf.

Ulm, 4. Mai. Gestern Nachmittag kam der neue Dekan Knapp von Kalen hier an und wurde auf dem Bahnhof vom Stadtvorstand, der evang. Seelsorge und dem evang. Kirchengemeinderat bewillkommen.

Forstheim, 4. Mai. Die hiesige katholische Kirchengemeinde hat nunmehr die Seelenzahl 10 000 erreicht und bekommt dadurch einen Stadtpfarrer, nachdem seit 35 Jahren die Pfarrei durch einen Verweser verwaltet worden war.

Strasburg i. G., 4. Mai. Das Kaiserpaar wurde am Obillenberg von dem Bischof Feigen begrüßt und die Majestäten besichtigten dann die Schenkwirtschaften. Auf der Rückfahrt fand in Ober-Sänheim durch Ehrenjungfrauen in Landestocht ein feierlicher Empfang statt. Nach 7 Uhr traf das Kaiserpaar wieder in Strasburg ein. Abends fand im Statthalterpalais ein Diner statt, welches im engsten Kreise eingenommen wurde. Den Majestäten zu Ehren wurde abends ein Fackelzug veranstaltet.

Berlin, 3. Mai. Die Postkommission des Reichstags nahm die Vorschläge der Unterkommission für den Zeitungstaxi entgegen, danach beträgt die Zeitungsgeldgebühr 1) 3 S für jeden Monat Bezugszeit, 2) 15 S jährlich für wöchentlich einmaliges oder selteneres Erscheinen, sowie 15 S jährlich mehr für jede weitere Ausgabe in der Woche, 3) 10 S jährlich für jedes Kilogramm des Jahresgewichtes unter Gewährleistung eines Freigewichtes von 1 Kilogramm für jedes wöchentlich einmalige oder selteneres Erscheinen. Nach längerer Debatte wurden die Vorschläge der Unterkommission mit großer Mehrheit angenommen. Dagegen stimmten nur Bohnicke (fr. Verein.) und Datschak (Centr.). Die erste Befugung der Postnovelle ist damit beendet.

Berlin, 3. Mai. Die Ausperrungen wegen der Meisler sind zahlreicher als im ersten Augenblick angenommen wurde. Zu der Ausperrung der Holzarbeiter kommen noch Entlassungen aus dem Baugewerbe; ebenso sind in der Bekleidungsindustrie Maßregelungen zu verzeichnen. Im ganzen sollen gegen 5000 Arbeiter durch die Meisler vorübergehend oder dauernd arbeitslos geworden sein.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser hat anlässlich der Befichtigung des ersten Garde-Regiments den Regimentskommandeur, Oberst Freiherrn von Plettenberg, zum Flügel-Adjutanten und den Erbprinzen von Hohenzollern zum Bataillonskommandeur ernannt.

† Dem Kaiser ging aus Jerusalem ein Guldigungs-telegramm der dort weilenden Münchener Pilgerkarawane zu, und zwar anlässlich des am 30. April auf der „Domition“, der Schenkung Kaiser Wilhelms an den deutschen Palästinaverein, abgehaltenen ersten feierlichen Gottesdienstes.

Ausland.

Rom, 4. Mai. Der König hat bisher die Demission des Rabinetts nicht definitiv angenommen. Man spricht bereits von einer Auflösung der Kammer.

Brüssel, 3. Mai. In den Grubenbezirken des Hennegaus machte sich heute eine nennenswertere Wiederaufnahme der Arbeit bemerkbar und zwar im Bezirke von Mons etwa 1800, im Bassin du Centre etwa 1900 und im Becken von Charleroi etwa 1600 wieder angefahren. In letzterem Bezirke beträgt die Zahl der Ausständigen mit Einschluß der Metallarbeiter 22 700.

Madrid, 4. Mai. Die Bank von Spanien zahlte gestern an die Regierung den Betrag von 20 000 000 Dollars in Wechseln der Vereinigten Staaten. Es ist dies bekanntlich die von der amerikanischen Union für die Philippinen ausgelegte Summe.

† Die norwegische Regierung verlangt in ihrem dem Storting vorgelegten außerordentlichen Verteidigungsetat 11 455 000 Kronen für militärische und maritime Zwecke. Und das am Vorabend der Haager Abrüstungskonferenz!

† In London wurde am Dienstag die Generalversammlung der Britisch-Südafrika-Gesellschaft abgehalten, wobei Cecil Rhodes den beifälligst aufgenommenen Geschäftsbericht erstattete.

London, 3. Mai. Die in Tientsin erscheinende chinesische Zeitung „Kuowen-pao“ brachte am 10. März eine Mitteilung über den vom italienischen Gesandten in Peking beim Jungli-Namen vorgebrachten Wunsch seiner Regierung auf Erwerb der Sanman-Bai. Als Beispiel für den ungläublichen Hochmut der Chinesen, der durch alle bisherigen Erfahrungen nicht gedämpft worden ist, hat diese Auslassung ein gewisses Interesse. Es heißt da: „Wie und aus Peking mitgeteilt wird, ist die Forderung Italiens auf Ueberlassung der Sanman-Bucht als Flottenstation vom Jungli-Namen, unter sofortiger Rücksendung der Note des italienischen Gesandten, rundweg abgeschlagen worden. Die chinesische Regierung soll nach den letzten Siegen über die Rebellen in verschiedenen Teilen des Reichs jetzt auf ihre Truppen große Stücke halten. Man hört die Ansicht äußern, daß der Ausgang des Krieges mit Japan nur auf die schlechten Heerführer zurückzuführen sei, nicht darauf, daß das Meer irgendwie an Lichtigkeit hinter einer ausländischen Macht zurückgeblieben habe. Es sei deshalb wünschenswert, daß es zum Kriege mit Italien käme, um eine Probe hierfür abzulegen. Die Italiener würden keinen leichten Stand haben, wenn sie unvorbereitet mit den chinesischen Truppen zusammentreffen. Aus der sofortigen Rücksendung der Note des italienischen Gesandten könne man ersehen, daß China fest entschlossen sei, seine Absicht durchzuführen.“

† Der brasilianische Kongress ist am Mittwoch vom Präsidenten Campos Salles mit einer Botschaft eröffnet worden, in welcher hauptsächlich finanzielle Reformen angekündigt werden.

Kleinere Mitteilungen.

† Hatterbach, 4. Mai. Gestern Abend wurde unser Lammwirt Chr. R. von einem schweren Unfall betroffen. Er wollte einem Kntzen in Oberschwandorf eine Fuhre Bier überbringen. Beim sogenannten blauen Stich schaute das Pferd, machte einen Seitensprung nach links und Mann samt Pferd und Wagen stürzten die ziemlich bedeutende Abhöhe hinunter. R. hatte sich in das Weisse verwickelt und konnte nicht los werden, bis es brach, nachdem ihm die Räder mehrermale über die Föhre gegangen waren. Das Pferd blieb unverletzt, aber R. hat an beiden Füßen bedeutende Quetschungen, die ihm große Schmerzen bereiten. Ein Beinbruch scheint nicht vorzuliegen. Die ärztliche Untersuchung konnte dies vorläufig nicht mit Bestimmtheit feststellen, da der Arzt erst einige Stunden nach dem Unglücksfall von aufwärts zurückkehrte, um welche Zeit die beschädigten Partien der Föhre schon stark angeschwollen waren. Wenn aber auch die Verletzungen keine lebensgefährlichen sind, so wird es jedenfalls längere Zeit erfordern, bis der bedauernswerte Verunfallte wieder rekonvalescent und arbeitsfähig sein wird.

† Oberjettingen, 4. Mai. Oekonom Koll verkaufte dieser Tage ein Kalb mit dem gewiß großen Gewicht von 205 Pfund.

† Sopfingen, 4. Mai. (Korr.) Oekonom Falch von hier wurde heute in seinem Stall erhängt aufgefunden. Was den Mann zu dieser schrecklichen That veranlaßt ist unbekannt.

† Zwiefalten, 4. Mai. (Korr.) In dem benachbarten, zu hiesiger Pfarrei gehörigen Filialort Hochberg brachte ein Knabe von 5—6 Jahren beim Futerschneiden die rechte Hand in das Getriebe der Maschine, wobei ihm dieselbe gedrückt wurde. Dem Verunglückten mußten 3 Finger abgenommen werden. — Wieder eine Mahnung zur Vorsicht!

† Baden-Baden, 3. Mai. (Korr.) Gestern morgen stürzte sich aus dem 2. Stock seines Hauses der Kaufmann Eisinger auf die Straße herab, wo er tot liegen blieb. Jerrüttete Vermögensverhältnisse sollen den Mann in den Tod getrieben haben.

† Starnberg, 1. Mai. Auf dem Starnberger See fand am Sonntag nachmittag das alljährliche sog. Ansegeln des Seglervereins „Wärmsee“ statt. Hierbei kenterte, wie hies. Bl. berichtet, die Schwertgast „Heger“, in der sich Buchhalter Heinrich Kiegl und Fabrikbesitzer Ludwig Topp, beide von München, befanden. Das Fahrzeug, das keine Lustkästen besaß, versank binnen wenigen Minuten in die Tiefe. Trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war, konnte nur Herr Topp gerettet werden, während Herr Kiegl in die Tiefe versank. Das Fest wurde selbstverständlich sofort eingestellt. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden. Kiegl hinterläßt eine Witwe und Kinder. Sein Bruder ist der Universitätsprofessor Dr. Sigmund Kiegl.

† München, 4. Mai. In Bad Reichenhall vergiftete das 16jährige Dienstmädchen des Kaufmanns Boerle dessen 13jähriges Söhnchen mit Karbolsäure. Das Kind starb nach stündlichen schrecklichen Qualen. Das Mädchen beging das Verbrechen aus Rache, weil ihm die Herrschaft gekündigt hatte.

† Berlin, 4. Mai. Das große Los der preussischen Klassenlotterie im Betrage von 500 000 M. fiel auf Nr. 10018.

Frankfurt, 3. Mai. Zwei internationale Hochkapler haben dieser Tage Frankfurt heimgesucht, aber der von ihnen geplante Streich ist mißglückt. In das große Juwelieregeschäft von G. Schürmann und Komp. am Hofmarkt trat ein englisch sprechender, sein gekleideter Herr, erkundigte sich nach dem Preise eines kostbaren, im Schaufenster liegenden Brillant-Halsbandes und kaufte es nebst einem Paar Brillant-Ohringe. Beides ließ er sich in einen Umschlag packen, wie es für Geldbriefe üblich ist, versiegelte diesen und gab ihn dem Juwelier, um inzwischen das nötige Geld in seinem Gasthof zu holen. Nach einer halben Stunde kam er wieder, wünschte nach einen Brillantring zu haben, und ließ dann alle drei Sachen in einen neuen Umschlag verpacken. Hierauf hat er den Verkäufer, den Ring mit auf die vorher ausgestellte Rechnung zu schreiben. Dazu mußte ihm dieser den Rücken wenden, aber durch einen Spiegel konnte er beobachten, was im Laden vorging und sah nun, wie der Fremde blitzschnell den vor ihm liegenden Umschlag in seine Tasche steckte und durch einen ähnlichen ersezte. Rasch verschloß der Juwelier die Ladentüre, schickte nach einem Schutzmann und öffnete den Umschlag. Er enthielt — ein rundes Stückchen Semmel, 2 Steinchen und eine wertlose Uhrkette. Der entrappte Schwindler, der etwa 50 M. bei sich trug, wurde der Polizei übergeben, welche feststellte, daß er einige Tage hier im Gasthof gewohnt und mit einem anderen Fremden verkehrt hat. Der Verhaftete nennt sich James Hunt aus New-York; den Anderen will er nicht kennen. Es ist aber zweifellos, daß dieser kein Genosse war, der wahrscheinlich vor dem Laden wartete und sich, als der Plan mißglückt war, in Sicherheit brachte. Denn Hunt hatte, um Frankfurt sofort verlassen zu können, sein Gepäck durch den Hausdiener des Gasthofs zum Hauptbahnhof bringen lassen, und dieses Gepäck wurde von einem unbekanntem Manne abgeholt, der dann mit dem Nachmittags-schnellzug nach Brüssel fuhr.

† Innsbruck, 4. Mai. In Sopravilla wurden zwei Brüder durch eine Steinlawine verschüttet und waren sofort tot.

Paris, 2. Mai. Das Verbrechen in der Klosterschule von Ville scheint noch große Verwickelungen nach sich zu ziehen. Die Geheimpolizei verhaftete nämlich drei Personen: Gustave Duthilleul, Georges Degraux und Alfred Soudoyot, unter der Anklage der Zeugenverleitung. Duthilleul, ein boulangistischer Wahlmacher, der ein verabschiedeter Polizeikommissär ist, hielt sich seit mehreren Monaten in Ville auf, um Untersuchungen über den Mord in der Kongreganistenschule der Rue de la Monnaie im Auftrage der Mönche anzustellen. Er soll dem Sohne des Hausmeisters der Anstalt 10 000 Francs für ein Schreiben an den Untersuchungsrichter geboten haben, in dem der junge Mann versichern sollte, er habe den kleinen Foveau — das unglückliche Opfer — am Sonntag Abend sich aus der Anstalt entfernen sehen und habe denselben am Montag in dem nahen Walde getroffen. Der junge Mann sagte die Polizei von diesem Bestechungsversuche in Kenntnis und erklärte am Donnerstag, nachdem er einiges Bedenken geheuchelt hatte, dem in ihn dringenden Duthilleul, er nehme den Vorschlag an. Man kam überein, am nächsten Tage in der Brasserie Armentieroise in der Nähe des Bahnhofes gemeinschaftlich zu soupieren; bei dieser Gelegenheit wurde Duthilleul verhaftet, der sofort ein umfassendes Geständnis ablegte.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

† Der Getreidemarkt (Berichtswache vom 20. April bis 4. Mai.) Auf den deutschen Märkten hat sich die Stimmung wieder etwas gebessert und man kann mindestens sagen, daß die matte Tendenz der verflochtenen Woche keine weiteren Fortschritte mehr gemacht hat, ja die Weizen- und Roggenpreise sogar wieder etwas anzogen. Diese Tendenz kann sich aber nur dann halten, wenn Amerika, England, Rußland und Oesterreich-ungarn keine starken Weizenangebote und Preisrückgänge melden. In Berlin, Hamburg, Frankfurt und Leipzig wurde gekauft je nach Güt, Weizen die Lonne (= 20 Str.) 160—175 M. Roggen 152—160 M. Braugerste 154—166 M. Futtergerste 127—135 M. Hafer 146—152 M. Mais 108—126 M.

Berzeignis der Märkte in der Umgegend.

Vom 8.—13. Mai 1899.

Ergenzingen: 8. Krämer- und Viehmarkt.

Pfalzgrafenweiler: 9. Viehmarkt.

Calw: 10. Krämer-, Vieh-, Hof- und Schweinemarkt.

Litterarisches.

„Bremer & Pfeiffer's Blig-Jahrbuch“ erschien soeben in dem überraschenden Umfang von 52 Seiten, aber trotzdem handlicher als bisher. Da die Anordnung noch praktischer geworden, der Inhalt durch Straßensahplan, Kalender, Prospektentaxi, Sehenswürdigkeiten u. vermehrt wurde, so ist der Verkaufspreis von 15 S. als geradezu erstaunlich billig zu bezeichnen. Wer einen Fahrplan braucht, wird selbstverständlich zum „Blig“ greifen. Vorrätig zu jeder Zeit in der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

„Recentinol“ ist der Name eines Bodens, welches durch eine Reihe von Versuchen sich bestens empfiehlt: die augensichtlich dieser Vorsätze sind: Daß der Boden unmittelbar nach dem Oelen wieder begangen werden kann, was also in öffentlichen Lokalen, Verkaufsstellen, Bureau und Amtsstuben mit harter Frequenz von größtem Werte ist — und dann der unschätzbare hygienische Vorteil, daß dieses Öl das schädliche und lästige Staubes beim Reiben verhindert, was also speziell für Gastlokale, Krankenzimmer, Schulen, Sanatorien etc. von erheblicher Wichtigkeit ist. Die wenigen Fabrikanten Finke u. Meißner, Jordan- und Bad-Fabrik, München-X haben mit Recentinol die sprechendsten Ergebnisse erzielt und werden dessen Vorsätze, worunter nicht zum letzten der billige Preis zu nennen ist, in Kreisen warm anerkennen.

Für Versuchsbedende bieten, wie alleseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hilfe die elastischen Gürtelbänder von L. Vogelsch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6. Wir verweisen zur näheren Information auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat.

Dieser „Das Blaundersbüchchen“ Nr. 18.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Gm. Kaiser) Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauz

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Oberamtsstadt Nagold.
Gläubiger-Aufruf.**

Im verfloffenen Monat April d. J. sind im diesseitigen Notariatsbezirke nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar:

| | | |
|----------------|---|-----------------------------------|
| Nagold: | Uhrenmacher Heller's Witwe., Christian Burkhart, Metzger, Gottlieb Ehrsam, Bauer, | Realteilung, Eoventualteilg. dto. |
| Emmingen: | Johanne Gottlieb Rent, ledig, Friedrich Schäbel, Hafners Witwe, Jakob Hügel, Schusters Ehefrau, | Realteilung, dto. |
| Windersbach: | Johann Gg. Henne, Bauer, | Eoventualteilg. dto. |
| Wronsdorf: | Joh. Gg. Hessele, Bauer, | dto. |
| Rohrborn: | G. Seeger, Tuchmachers Witwe, | Realteilung. |
| Unterthalheim: | Jak. Rent, früherer Rosenwirt, | Eoventualteilg. |

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.
Den 5. Mai 1899.

N. Gerichtsnotariat:
Herrgott.

Herrenberg.

Die beschlossene und genehmigte

Verlegung des Krämer- u. Viehmarkts
vom 16. Mai 1899 auf Donnerstag den 18. Mai 1899, sowie desjenigen vom 14. September 1899 auf Dienstag, 12. September 1899 wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Den 4. Mai 1899.

Der Gemeinderat.

Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichnet verkauft am

Montag den 8. Mai

wegen Uebernahme des Geschäfts seines Vaters abends 6 Uhr im Gasthaus zur „Rose“ sein Bohnhaus samt Scheuer und circa 9 Morgen Felder und Wiesen. Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. Kaufs Liebhaber sind eingeladen.

Karl Wagner, Schuhmacher.



Mannheimer Café-Import u. Versand-Geschäft Theodor Seyboth

Telefon 1419 MANNHEIM Telefon 1419
versendet franco vom Postkoll bis zum Originalballen
gute, kräftige, rohe Café, ungekärnt, belesen
zu 62, 68, 78, 90, 100, 110, 120, 130, 140
per Pfund, gute, kräftige, gebrannte Café
zu 80, 85, 90, 100, 110, 115, 120, 130, 140,
150 per Pfund.
Streng reelle und prompteste Bedienung.
Kaufser gerne zu Diensten.

MAGGI

zum Würzen der Suppen ist im Gebrauch billig und bequem, denn wenige Tropfen genügen, um jede schwache Suppe augenblicklich kräftig und wohlschmeckend zu machen; es sollte darum in keinem Haushalte fehlen. In Original-Fläschchen von 35 g an zu haben bei

H. Gans, Conditior.

Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Nagold.

Zur Touristen-Saison

sind folgende Karten vorrätig:

- Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer 1: 300 000 (80 Bl.) pro Bl. auf Leinwand in Futteral \mathcal{A} 1.50.
- Karte des württ. Schwarzwaldvereins 1: 70 000 Blatt 1-5 unaufgezogen à 1 \mathcal{A} , aufgezogen à \mathcal{A} 1.50.
- Karte des untern Schwarzwaldes, Gng. Nagold, Murgthal, 1: 100 000 à \mathcal{A} 0.80.
- Neue Karte des Schwarzwalds 1: 400 000 60 g.
- Generalkarte der schwäb. Alb in 7 Bl. (Ersch. Reutlingen und Tübingen) 1: 150 000 à \mathcal{A} 1.20.
- Neueste Touristenkarte von Stuttgart's weiterer Umgebung 1: 200 000 1 \mathcal{A} , auf Leinwand \mathcal{A} 1.40.
- Uebersichtskarte vom Schwarzwald 1: 400 000 75 g.
- Uebersichtskarte des Königreichs Württemberg 1: 400 000 \mathcal{A} 1.20.
- Oberamtskarten 1: 100 000 à 30 g., 1: 150 000 à 15 g.
- Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Blättern 1: 50 000, 1 Vollbl. 75 g., 1 Grenzblatt 60 g.
- Karte des deutschen Reichs (Württ. Anteil) 1: 100 000 à \mathcal{A} 1.50.
- Neue Verkehrskarte von Württemberg 1: 600 000 30 g.

Uebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.
G. W. Baiser'sche Buchhdlg.

Emmingen.

Jagd-Verpachtung.

Am nächsten Montag den 8. d. M. vormittags 11 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd wieder auf 3 Jahre im Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Nächste Ziehg. a. 15. Mai.

In ganz Deutschland gesetzlich erlaubt!

Jährlich 12 Gewinnziehungen m. abwechselnden Haupttreffern in Mark:

165 000, 75 000, 45 000, 30 000, 25 000 pp.

Nur bare Geldgewinne!

Jed. Loß ein Treffer bieten die aus 100 Mitgliedern besteh. Serienlosgeellschaften.

Mon. Beitr. M. 3.- pro Anteil und Ziehung. — Gewinnl. nach jeder Ziehung. — Gest. Austr. erb.

Carl Simon in Hamburg, Amstndstr. 11.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampfer-
••• Beförderung
Bremen-Amerika

Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.

Nähere Auskunft erteilt **Gottl. Schmid in Nagold**

und **Ernst Schall am Markt in Calw.**

Die allgemeine Nervenschwäche (Neurasthenie).

— wenn sie eine Folge v. Ernährungsstörungen, mangelnder Blutbereitung nach Blut- und Säfterverlusten, langwierigen Krankheiten ist — findet Heilung durch den altberühmten **Samscheider Stahlbrunnen, Emma-Heilquelle**. Symptome der Nervenschwäche sind: Körperliche Schwäche, Energielosigkeit, Angst- und Schwindelgefühl, Schmerzen, Schlaflosigkeit oder Schlaf ohne Erquickung, Kopfschmerz, Migräne, Gedächtnis-Schwäche, Verdauungs-schwäche. Versandt unseres Brunnens in stets frischer Füllung direkt von der Quelle. Ärztliche Gebrauchsanweisung und Trinkbecher wird jeder Sendung beigegeben. Prospekte versendet die Verwaltung der **Emma-Heilquelle, Soppard a. Rh.**

Recentinol Bestes Bodenoil

Keine Störung im Haushalt
Preis per Liter Mk. 1.-
Niederlage bei **Herrn Friedr. Schmid, Nagold.**

Darlehen auf Hypothek, Lebensversicherung, Pol., Wechsel, Schuldschein, Waren, Bürgschaft, ferner Kauttionen zc. schnell erhältlich. Man verlange Prospekt von

Gademann & Co. in München II.

Landwirtsöhne,

die später das väterliche Anwesen übernehmen, ein durch Kauf erworbenes Gut betreiben oder ein Pachtgut bewirtschaften wollen, erhalten an dem mit größtem Gutsbetrieb verbundenen und mit den neuesten landwirtsch. Maschinen und Geräten ausgestatteten

„landw. Technikum auf Rittergut Haus Vorst bei Reichlingen, Rhld.“

zweckentsprechende Ausbildung. Ferner erhält auf Wunsch jeder Studierende, nach Absolvierung eines Kurses, in der sehr empfehlenswerten Laufbahn als Rechnungsführer, Gutsbreudant, Inspektor, Kollereibuchhalter, Verwalter u. s. w. Stellung durch uns.

Der technische Kursus dauert 5 Monate und machen wir junge Leute speziell noch auf unsere „**Lebensschule**“ mit 1- und 2-jährigem Kursus aufmerksam, wobei wir bemerken, daß unsere Anstalt von jeher von Süddeutschen immer stark besucht war.

Prospekte und Auskunft durch

die Direktion.

Nagold.

echt virginischen

Pferdezahn-Mais

empfiehlt in bekannt bester Qualität billigt

Gottlob Schmid.

Kayser-Rad
bestes Rad!

Vertreter: **Friedr. Benz, Nagold.**

Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzüglich anerkannten

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vorfalldbinden. Mein Vertreter ist in Nagold am Mittw. d. 10. Mai von 8-11 Uhr im schwarzen Adler, in Calw am Mittw. d. 10. Mai im Waldhorn zu sprechen, um Bestellungen entgegen zu nehmen.
L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6.

Der als bester Nahrungsmittel allgemein anerkannt

von **Kunzer & Co., Freiburg i. B.** gibt auch besonders dem billigen Bohnentaffee die erforderliche Nährkraft.

Echt virginischen

Pferdezahnmals

empfiehlt billigt **Wildberg.**

Fr. Moser.

Im Jahre 1900

waschen sich alle mit der echten **Radebeuler Sittennilch-Seife** von Bergmann & Co. Kärnten-Druck, weil es die beste Seife für eine zarte, weiche Haut und rofigen Teint, sowie gegen Sommerprossen u. alle Hautunreinigkeiten ist. à 50 g bei **G. W. Zaiser.**

Reuch- und Krampf-

husten, sowie chronische Reizharrhe, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandteile: 10% Miliumsaft, 90% reink. Zucker.) In Deutschland à 25 u. 50 g, sowie in Schachteln à 1 \mathcal{A} bei **Cond. Gg. Lang, in Wildberg; Rfm. J. Frauer.**

Annahmestelle der rühmlichst bekannten **Thüringer Kunstfärberei u. chem. Wäscherei Königsee** bei **H. Brantsinger, Nagold.**



Nagold.
Feuerwehr.
 Am Sonntag den 7. Mai
 rückt die
I. u. IV. Compagnie
 zur Übung aus. Antreten
 in voller, blanker Ausrüstung
 um morgens präzis 7 Uhr.
 Entschuldigungen werden nur in
 ganz dringenden Fällen berücksichtigt.
Der Commandant.

Nagold.
Bruteier,
 das Stück zu 10 s geben ab
 v. rebh.-f. H. Herrenkleiderm. Klais,
 dt. Oberamtspf. Rapp,
 dt. Stat.-B. Vogt, Sander,
 schwarz. H. Herrenkleiderm. Klais,
 weißen Schull. Gluck, Waldd.,
 schwarz. Minorka Schreiner Lay,
 Rouen-Landenten Schuhm. Frey,
 dt. O.K. Tierarzt Wallraff.
 Sämtliche Tiere werden v. 1. Apr.
 bis 15. Juni von anderem Geflügel
 getrennt gehalten.
 Mehr als 4-5jähr. Geflügel
 wird nicht zurucht verwendet.



Reparaturen schnell Ueberziehen & billig
J. Luz, Nagold,
 Hailerbacherstr.

In der
G. W. Jaiser'schen
 Buchhandlung, Nagold,
 liegt die **Subscriptionliste** auf
 für
3 seltene
Ansichts-
Postkarten
 der
Friedenskonferenz
Haag-Holland.

Nagold.
Pitch-Pine-
Böden
 I. Qualität, in verschiedenen Stär-
 ken, künstlich getrocknet, hält stets
 auf Lager
W. Benz, Werkmeister.

Griechischer Wein,
 sowie
griechischer Cognac
 auch in Probe oder Reise-
 Flaschen à 1 Mk.,
 Marke „Menzer“.
 Meine Niederlage
 Griechischer Weine in
 Nagold b. Krotzbacher
 Schmid empfehle
 ich dem verehrl. Pub-
 likum angelegentlich
 Neekargemünd. J. F. Menzer,
 erstes und ältestes Zunorthaus grie-
 chischer Weine in Deutschland.

Nagold.
Unterröcke
 in großer Auswahl
 empfiehlt billigst
Herm. Brininger.

Spar- & Vorschubbank Hailerbach
 e. G. m. u. V.
 Die ordentliche jährliche **General-Versammlung** findet am
 Sonntag den 7. Mai 1899, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gasthaus zur
 „Sonne“ hier statt.

Tages-Ordnung:
 1. Rechenschaftsbericht pro 1898;
 2. Entlastung der Beamten;
 3. Beschlussfassung über Gewinnverteilung;
 4. Wahlen
 a. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats,
 b. Wahl der Kontrollkommission.
 Die Mitglieder werden freundlichst eingeladen und wird zahlreiches
 Erscheinen erwartet.
 Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen im Bank-
 lokal aufgelegt.
 Hailerbach, 25. April 1899.

Spar- & Vorschubbank Hailerbach
 e. G. m. u. V.
Bilanz pro 31. Dezbr. 1898.

| Aktiva. | N | S | Passiva. | N | S |
|--------------------------|------------|---|--------------------------|---|------------|
| Robillen | 100.— | | Guthaben d. Mitglieder | | 38 896.— |
| Guth. f. Vorschüsse ec. | 263 761.— | | (Stammanteile) | | |
| Guth. f. Rauffschillinge | 285 627.— | | Anlehen und Sparein- | | 615 777.— |
| Wechselbestand | 9 775.57 | | lagen | | |
| Rückständige Zinsen u. | | | Rückständige und zuvor- | | 12 272.15 |
| Zinsraten | 34 989.49 | | eingenommene Zinsen | | |
| Guthaben bei der R. | | | Dividenden-Rückstände | | 1 000.— |
| Hofst. u. Zentralkasse | 71 788.50 | | Reservefond | | 10 960.48 |
| Wertpapiere (Staats- | | | Hilfsreservefond | | 10 000.— |
| obligationen) | 11 671.50 | | Schulden i. lauf. Rechg. | | 3 188.80 |
| Stammanteile bei der | | | Reingewinn | | 2 813.49 |
| Zentralkasse | 2 000.— | | | | |
| Guth. i. lauf. Rechnung | 11 395.49 | | | | |
| Raffensbestand am 31. | | | | | |
| Dezbr. 1898 | 3 794.37 | | | | |
| | 694 892.92 | | | | 694 892.92 |

Mitgliederszahl 206. Gesamtumsatz M 2 073 205.53.
Vorstand. Aufsichtsrat.

Schwarzwald-Verein,
Bez.-Verein u. Lokalverschönerungsverein Nagold.
 Nächsten Samstag den 6. ds. Mtz., abends
 8 Uhr, findet im Gasthof zum „Röfle“ die
General-Versammlung
 statt.

Tages-Ordnung:
 1. Rechenschafts- und Kassenbericht.
 2. Vorschlag pro 1899.
 3. Vorbereitung zur Hauptversammlung des Württ. Schwarzwal-
 dvereins am 9. Juli d. J.
 4. Besprechung der auf derselben zur Beratung kommenden
 Gegenstände.
 5. Wahl von 2 Ausschussmitgliedern.
 6. Anträge aus der Versammlung.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
der Ausschuss.

Wildberg.
Stroh-Hüte
 in grosser Auswahl
 empfiehlt billigst
Fr. Moser.

Einzelne Kinderwagenkörbe,
 Verdecke, Räder etc., ältere Kinder-
 wagen.



KINDERWAGEN
 Grosses
 Lager in Kinder-
 wagen empfiehlt
 zu billigsten Preisen
Carl Hölzle
 Nagold, Marktstr. No. 229.

Nagold.
Gewerbliches Zeichnen.
 Der Zeichenunterricht beginnt wieder **Sonntag den 7. Mai,**
 vormittags 8 Uhr, für Anfänger im unteren, für Vorgeschiedere im
 oberen Zeichenlokal des Mädchen-Schulhauses. Wer sich beteiligen will,
 hat im Interesse eines geordneten Lehraangs **sofort mit dem ersten**
Unterrichtstag einzutreten; das Schulgeld von 1 M ist **sofort**
beim Eintritt zu entrichten und zugleich 1 M für Lernmittel zu
 hinterlegen.
 Den 3. Mai 1899.

Nagold.
Kranken-
Unterstützungsverein.
 Unser Mitglied **Joh. Gg. Späth,**
 Holzhauser, ist gestorben und findet
 dessen Beerdigung **Sonntag den 7.**
ds. Mtz., nachm. 3 Uhr statt, wozu
 die verehrl. Mitglieder ergebens
 einladet. Sammlung beim Trauer-
 haus.
Der Vorstand.

Nagold.
Sonntag
Meschen-
Essen,
 wozu sebl. einladet
Fr. Degele
 zum „Schwarzen Adler.“

Nagold.
Zwiebelfuchen am Mon-
 tag d. 8. Mai, bei **Fr. Kläger, Bäckermstr.**

Jakob Luz, Nagold,
 empfiehlt

Messerrwaren
 in großer Auswahl,
Köffel
 in Silber, Christofle und Alfenid.
 Ansichtspostkarten beantwortet
 Bernhard Viehweger, Cottbus.

Nur acht mit d. Stuttgarter
 Marktplay-Étiquette.
 Zu Güte u. Billigkeit
 unübertroffen!
A. Mayer's
Parquetboden-
Wichje,
 in weiss u. gelb, auch für
 Linoleum zu verwenden, em-
 pfehlte in Bausf. enthaltend:
 1/2 Ko. 1 Ko. 2 Ko.
 80 s M 1.50 M 2.80
 incl. Bausf., die Niederlage von
 Gottl. Schmid, Nagold.

Bernstein-Fussboden-
Glanzack-Farben
 in 5 verschiedenen Tönen,
 trocknen über Nacht hart
 und mit Hochglanz auf!
 PREIS per 1/2 K2-DOSE MK 1.80
 AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.
 Niederlage bei Herrn
Eugen Berg, Nagold.

Bernstein-Fussboden-
Glanzack-Farben
 in 5 verschiedenen Tönen,
 trocknen über Nacht hart
 und mit Hochglanz auf!
 PREIS per 1/2 K2-DOSE MK 1.80
 AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.
 Niederlage bei Herrn
Eugen Berg, Nagold.

Nagold.
M. & V. V.
 Sonntag den 7. Mai nachmit-
 tags 5 Uhr findet im Gasthaus z.
 „Stern“ eine **Plenarversamm-**
lung statt.

Tagesordnung:
 a. Die Beschickung der Fahnenweihe
 in Gutingen und Bondorf.
 b. Die Beschickung des Bundestags
 in Gmünd.
 Zu recht zahlreicher Beteiligung
 ladet ein
der Ausschuss.

Nagold.
Reiß-
zeuge
 in allen Preislagen
 empfiehlt
Fr. Günther, Uhrmacher.

Rüfer-Gejuch.
 Zum sofortigen Eintritt suchen
 wir einen tüchtigen Werkstätt-Rüfer
 für dauernde Beschäftigung.
 Nagold. Aug. Reichert & Co.
 Oelfabrik.

Sägergejuch.
 Ein verheirateter Säger bei freier
 Wohnung auf Hochgang, ein lediger
 Säger auf Circularsäge gesucht.
Ernst Ludwig Wagner,
 Ernstwühl bei Ditzau.

Gesucht wird ein braves
Mädchen
 per sofort in eine kleinere
 Familie für alle Hausar-
 beiten, waschen und bürger-
 lich kochen wird verlangt, bei gutem
 Lohn.
 Zu erfragen bei d. Exped. d. Bl.
 Nagold.
 Zwei schöne

Zimmer
 mit oder ohne Möbel hat zu ver-
 mieten
F. Luz.

Bronorf.
 Bis nächsten Mittwoch den 10.
 d. M. gebe aus meiner
Fischzuchtanstalt

5 000 Stück
Meschbrut

ab.
Johs. Hartmann, Fischzüchter.
Gs. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag 7. Mai: 10 Uhr Predigt.
 1/2 Uhr Christenlehre (jüng. Söhne).
 Donnerstag 11. Mai, Himmeljahrs-
 fest: 10 Uhr Predigt, 2 Uhr
 Missionsskizze von Riff. Pepet.
Gestorben:
 Den 5. Mai: **Joh. Gg. Späth,**
 Holzhauser, Wwer., 76 Jahr 6 Mo-
 nat alt. Beerdigung Sonntag nach-
 mittag 3 Uhr.